

Hasel

Haselblätter

- botanischer Namen:** Corylus avellana
Synonima: Hexenhasel
Familie: Betulaceae
Vorkommen/Aussehen: Europa, Nordafrika, Nordamerika, Westasien
Kulturen in Türkei, Spanien, Italien
Begleitstrauch in Hecken, Gebüsch, Laubwälder, Waldränder
meidet Nässe
- STRAUCH: bis 6m hoher Strauch mit starkem Stockausschlag,
30 – 50 Jahre alt werdend
junge Triebe mit rotbrauner, alte mit gelbbrauner Farbe
- BLÄTTER: einfach, wechselständig, gestielt, dunkelgrün, eiförmig –
herzförmig, beidseits behaart, am Rande doppelt gesägt
Oberfläche gewellt
- BLÜTEN: einhäusig
weibliche: unscheinbar, winzig kleine Knospen mit roten Stempeln
männliche: auffallend als hängende Kätzchen, Spindel aus
übereinandergetürmten Staubblüten, bereits im Vorjahr entwickelt
überstehen sie den Winter unter Deckschuppen
ein Strauch produziert jährlich ca. 500 Mio. Pollenkörner
- FRÜCHTE: erst ab 9 Jahren, zwischen den Zweigen, von hellgrünen
Hochblättern umgeben, in Zweier-, Dreiergruppen, einsamige Nuss,
verfärben sich bei der Reife bräunlich
- Blütezeit:** Januar – Februar
verwendete Teile: Coryli avellanae folium = Blätter
Erntezeit: Frühjahr
Wirkstoffe: Gerbstoffe, Spuren von ätherischen Oelen
Wirkung: hamamelisähnlich → adstringierend, stopfend, schwach blutstillend
entzündungshemmend
- Anwendung:** Tee, Wildkräuterküche (Knospen, junge Blätter)
äusserlich: Bad, Waschung, Räucherung (Holz)
- Zubereitung/Dosierung:** 1-2 TL Blätter mit 150 ml siedendem Wasser übergießen, nach 10
Minuten abgeseihen, 2-3 Tassen pro Tag
- Volksheilkunde:** BLÄTTER: Blutungen, Hämorrhoiden, Durchfall, Venenerkrankungen,
Hauterkrankungen
- RINDE: Fieber, Venenerkrankungen
- KÄTZCHEN: Fieber, Kreislaufstörungen, Anregung der
Schweissabsonderung



Christian Raimann
Naturheilpraktiker

Mythologie:

GERMANEN: dem Donar geweiht, Haselstecken werden den Toten mitgegeben, der Tote selbst wird auf Haselstecken gebettet

Sitz wohlwollender Elementarwesen → Schutzbaum wird in der Christianisierung zum Sitz von Hexen, Dämonen

Schutzwall gegen unheilvolle Mächte → Abgrenzung um Haus und Hof, Thingstätten werden mit Haselgerten abgesteckt

Holz für Wünschelruten und magische Stäbe

Kränze aus Zweigen sollen unsichtbar machen, Haselstäbe die Türen zur Anderswelt öffnen und Eingänge zu unterirdischen Schätzen zeigen
Schlaf unter dem Strauch soll einem im Traum die Zukunft sehen lassen

Bemerkungen:

NAMEN: griech. "corys" = Hut, Maske → maskenartige Hochblätter, "avellana" von Verbreitungsgebiet Abella (Italien)

TIERE: nahrhaftes Weidefutter für Kühe, Bienenweide im Frühling

Grundwasseranzeiger, Blitzableiter
Erdstrahlung → in gewissen Alpengegenden wurden früher Haselruten zur Abschirmung in die Kopfwand der Betten eingearbeitet

ENERGETIK:
Symbol der Selbsterneuerungskraft, der Fruchtbarkeit

Beispiele von Indikationen:

Indikation	Krankheitsbegriff	innerlich	Spezies
ja = Indikation nein = Kontraindikation		ja = innerlich nein = äusserlich	1 = Mensch 2 = Tier
Ja	Frühjahreskur	Ja	1
Ja	Hämorrhoiden	Nein	1
Ja	Hauterkrankung	Nein	1
Ja	Venenerkrankungen	Nein	1

Medikamente:

Haselknospen-Gemmo-Mazerat



Haselnuss

verwendete Teile:	Nuss
Erntezeit:	September - November
Wirkstoffe:	Vitamine A, B, C Kalium, Kalzium, Phosphor, Magnesium, Eisen Fettsäuren Proteine
Wirkung:	cholesterinsenkend
Nebenwirkung:	mögliche KREUZALLERGIEN mit Mandeln, Hasel-, Wal- oder Cashewnüsse u.a.
Anwendung:	Wildkräuterküche, Öl Milchabkochung gegen Husten
Volksheilkunde:	Magenbrennen, Impotenz
Mythologie:	Wegzehrung auf dem Weg ins Jenseits viele Haselnüsse künden einen harten Winter an SYMBOL: Glücksbringer LIEBES- und FRUCHTBARKEITSAUBER: viele Märchen, Verse und Lieder Sitte, einem "lichten" Mädchen in der Nacht zum 1. Mai einen Haselstrauch vors Fenster zu stellen war vielerorts verbreitet ENGLAND: Braut bekam bei der Hochzeit ein Körbchen mit Haselnüssen
Bemerkungen:	OEL: leicht, schnell einziehend, gutes Auszugsöl z.B. für Ringelblumenöl

Christian Raimann, März 2008

www.ch-raimann.ch

